

Kurzbeschreibung und Inhaltsverzeichnis

Titel: Was von der Buchstadt übrig blieb.
Die Entwicklung der Leipziger Verlage nach 1989.

Verfasser: Mario Gäbler
Kippenbergstr. 13
04317 Leipzig
mario.gaebler@web.de

Erst vor wenigen Wochen sorgte die Meldung über den Verkauf des traditionsreichen, familiengeführten Verlages „F. A. Brockhaus“ an Bertelsmann für Aufsehen. Mit der damit verbundenen Schließung der in Leipzig ansässigen Redaktion wird nicht nur ein weiteres, sondern eines der letzten Kapitel in der Geschichte der „Buchstadt Leipzig“ geschlossen und zu „den Akten“ gelegt.

In diesem Zusammenhang sollte das Konstrukt „Buchstadt“ jedoch nicht ausschließlich als vom Verlagswesen dominiert begriffen werden, denn das Konstrukt „Buchstadt“ ist ein historisch gewachsenes Etikett, determiniert durch verschiedene Faktoren, deren einzelne Gewichtungen sich im Laufe der Zeit stark verändert haben. Die traditionsreiche „Buchstadt Leipzig“ war über Jahrhunderte das Zentrum des deutschen Buchhandels: nicht nur als zentraler buchhändlerischer Kommissionsplatz für Deutschland, sondern auch als einer der bedeutendsten Druckorte, als weltweit anerkanntes Zentrum des wissenschaftlichen Antiquariatsbuchhandels, als Zentrum der buchhändlerischen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und insbesondere als einer der bedeutendsten Verlagsorte. Große Verlage wie Reclam, Brockhaus, Thieme, Insel, List, Teubner, C. F. Peters usw. haben in Leipzig ihren Ursprung oder einen Großteil ihrer Schaffenszeit verbracht. Nach der Zäsur Zweiter Weltkrieg und der Umgestaltung des Verlagswesens in der DDR, kam es im Zuge der Wiedervereinigung nochmals zu gravierenden Veränderungen in der Verlagslandschaft der Buchstadt. Die Arbeit versucht zu klären, inwieweit der Faktor „Verlagswesen“ noch eine Rolle spielt, indem sie die Entwicklung der 32 in Leipzig ansässigen DDR-Verlage nach 1989 untersucht..

Ausgehend von einer Gesamtbetrachtung der Verlagslandschaft in der DDR und den Auswirkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruchs nach der politisch-wirtschaftlichen Wende wird in der vorliegenden Arbeit aufgezeigt, wie sich die etablierten Verlage in Leipzig nach 1989 bis heute weiterentwickelt haben. Zu diesem Zweck werden im Hauptteil alle Leipziger Verlage in Einzelfallanalysen eingehend portraitiert, mit dem Ziel, in der Zusammenfassung Rückschlüsse auf die Gründe für deren jeweilige Entwicklung ziehen zu können. Hierzu werden in der Arbeit eine Vergleichsbasis geschaffen und über 500 Quellen ausgewertet. Als Vergleichsbasis wurden die Verlage nach inhaltlichen Kategorien grup-

piert, zum Beispiel nach Musikverlagen und Belletristikverlagen. Dabei ergaben sich überraschende Befunde, die darauf schließen lassen, dass nicht nur die Eigentumsformen der Verlage (volkseigen Betriebe, organisationseigene Betriebe, private Verlage), sondern insbesondere auch das Programm, also die Verlagsinhalte, bei der Überlebensfrage eine Rolle spielten.

Es werden für die Arbeit nur die Verlage herangezogen, die zum Ende der DDR ihren Hauptsitz in Leipzig hatten. Hierbei handelt es sich um 32 Verlage. Darüber hinaus wird kurz auf eine handvoll so genannter „weiterer“ in Leipzig ansässiger Verlagsunternehmen eingegangen, die nicht zu den 78 „offiziellen“ Verlagen der DDR gehörten. In diesem Zusammenhang wird in der Arbeit, unter Heranziehung verschiedener offizieller Quellen, erstmals eine Liste von nahezu 100 DDR-Verlagen erstellt.

Aufgrund detaillierter Analysen ermöglicht die Arbeit nicht nur einen Blick auf die einzelnen Verlagshistorien der 32 Leipziger DDR-Verlage, sondern auch einen umfassenden Blick auf die ökonomischen, institutionellen und kulturellen Veränderungen im ostdeutschen Verlagswesen insgesamt und bestätigt in ihren Ergebnissen die These vom Niedergang der DDR-Verlage aufgrund geringer Überlebenschancen im Zuge der Wiedervereinigung. Dieser Prozess des Niedergangs der Verlage hat insbesondere im kulturellen Gedächtnis der Stadt Leipzig seine Spuren hinterlassen, da hier nicht nur fast die Hälfte aller 78 offiziellen Verlage der DDR, sondern insbesondere die namhaften Traditionsunternehmen, wie Reclam und Brockhaus ansässig waren – im Gegensatz zu Berlin, wo die meisten Verlage im Jahr 1989 DDR-Neugründungen waren. Aus der Arbeit lassen sich damit auch Rückschlüsse ziehen auf die Auswirkungen des Transformationsprozesses auf das kulturelle Selbstverständnis Leipzigs als „Stadt des Buches“.

Die Schlussfolgerungen werden dabei im institutionellen Gesamtzusammenhang, d.h. unter Beachtung aller weiteren Faktoren, die das Konstrukt „Buchstadt“ 1989 bestimmten, gezogen. Hierzu gehört insbesondere die noch vorhandene buchhändlerische und buchnahe „Infrastruktur“: Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Deutsche Nationalbibliothek, Museum für Druckkunst, Hochschule für Graphik und Buchkunst, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Buchmesse, Zentrum für Bucherhaltung usw. Auch die Etablierung neuer Verlage nach 1989 spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle.

Inhaltsverzeichnis

Anstelle eines Vorwortes ... I

Inhaltsverzeichnis ... II

Abkürzungsverzeichnis ... IV

Tabellenverzeichnis ... VI

1. Einleitung ... 1
 - 1.1. Ausgangssituation ... 1
 - 1.2. Fragestellung und Vorgehensweise ... 3
 - 1.3. Quellenlage ... 5
2. Die Umbruchphase zwischen 1989 und 1991 ... 7
 - 2.1. Spezielle Charakterzüge des Verlagswesens der DDR Ende der 80er ... 7
 - 2.2. Allgemeine Veränderungen im Verlagswesen in der Umbruchphase ... 11
 - 2.3. Die Rolle der Treuhand bei der Privatisierung der Verlage ... 20
3. Die Buchstadt Leipzig und ihre Verlage ... 28
 - 3.1. Das Konstrukt „Buchstadt“ und seine Bedeutung 1989 ... 28
 - 3.2. Die Leipziger Verlage ... 32
 - 3.3. Kategorisierungsmöglichkeiten ... 36
4. Die Entwicklung der Leipziger Verlage nach der politischen Wende ... 39
 - 4.1. Musikverlage ... 40
 - 4.1.1. VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag Leipzig ... 41
 - 4.1.2. VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig ... 43
 - 4.1.3. VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag ... 45
 - 4.1.4. VEB Edition Peters Leipzig ... 46
 - 4.1.5. VEB Harth Musik Verlag/ Pro musica Verlag ... 54
 - 4.2. Wissenschaftsverlage ... 56
 - 4.2.1. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG ... 57
 - 4.2.2. VEB Johann Ambrosius Barth ... 59
 - 4.2.3. VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie ... 63
 - 4.2.4. VEB Fachbuchverlag Leipzig und VEB Fotokinoverlag Leipzig ... 66
 - 4.2.5. S. Hirzel Verlag Leipzig ... 71
 - 4.2.6. BSB B. G. Teubner Verlagsgesellschaft ... 73
 - 4.2.7. VEB Georg Thieme Leipzig ... 78
 - 4.3. Belletristikverlage ... 80
 - 4.3.1. Gustav Kiepenheuer Verlag ... 81
 - 4.3.2. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung ... 92
 - 4.3.3. Insel-Verlag Anton Kippenberg ... 95
 - 4.3.4. Paul List Verlag ... 98
 - 4.3.5. Verlag Philipp Reclam jun. ... 100
 - 4.4. Sachbuch- und Spezialverlage ... 107
 - 4.4.1. VEB F. A. Brockhaus Verlag Leipzig und VEB Bibliographisches Institut Leipzig ... 108
 - 4.4.2. VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig ... 115
 - 4.4.3. Edition Leipzig, Verlag für Kunst und Wissenschaft (bis 1992) ... 117
 - 4.4.4. VEB E. A. Seemann Buch- und Kunstverlag (incl. Edition Leipzig ab 1992) ... 121
 - 4.4.5. Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin ... 128
 - 4.4.6. Neumann Verlag Leipzig, Radebeul ... 133
 - 4.4.7. Koehler & Amelang ... 135
 - 4.4.8. Prisma-Verlag Zenner und Gürchott ... 136
 - 4.4.9. VEB Rätigloben-Verlag Leipzig ... 137
 - 4.4.10. St. Benno Verlag ... 140

- 4.4.11. Verlag für die Frau ... 143
- 4.4.12. Reprintverlag im Zentralantiquariat ... 145
- 4.4.13. Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig ... 147
- 4.5. „Weitere Verlagsunternehmen der DDR“ in Leipzig ... 148
 - 4.5.1. H. C. Schmiedicke Kunstverlag ... 148
 - 4.5.2. Zentralhaus-Publikation ... 149
 - 4.5.3. Schaubek-Verlag ... 149
 - 4.5.4. Rudolf Arnold Verlag ... 149
- 5. Zusammenfassung und Fazit ... 150
 - 5.1. Zusammenfassende Betrachtung der Entwicklung der Verlage ... 150
 - 5.2. Neue Verlage in Leipzig ... 156
 - 5.3. Sonstige Determinanten der „Buchstadt“ ... 161
 - 5.4. Was von der „Buchstadt“ übrig blieb ... 166
 - 5.5. Anstelle eines Nachwortes ... 172
- 6. Anhang: Auflistung der DDR Verlage ... 173
- 7. Quellenverzeichnis ... 176
 - 7.1. Monographien, Adressbücher, Festschriften, Aufsätze ... 176
 - 7.2. Zeitschriftenartikel ... 177
 - 7.2.1. Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel ... 177
 - 7.2.2. Leipziger Blätter ... 184
 - 7.2.3. Sonstige Zeitschriftenartikel ... 184
 - 7.3. Zeitungsartikel ... 185
 - 7.4. Internetquellen ... 192